

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
-------	---	--------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

Änderungen vorbehalten!

Wintersemester 2023/24 – Stand: 27.07.2023

„Die modulspezifischen Prüfungsanforderungen am Ende des Semesters werden entweder über den Moodlekurs der Pflichtveranstaltung oder mündlich in der ersten Veranstaltung der Pflichtveranstaltung des jeweiligen Moduls mitgeteilt.“

1. Semester

Modul DGE 1.1 – 3 Pflichtveranstaltungen

DGE 1.1 Theorien Sozialen Wandels, Diversität und Sozialer Arbeit

Özdoğan Mihri

- **DGE 1.1.1 Theorien der Gesellschaft und des sozialen Wandels**

Die Vorlesung macht mit der Bedeutung gesellschaftstheoretischer Ansätze für den Master sowie für die Praxis Sozialer Arbeit anhand ausgewählter gesellschaftstheoretischer Perspektiven vertraut. Dabei werden sowohl klassische gesellschaftstheoretische Ansätze als auch aktuelle Beiträge mit dem Anspruch einer kritisch-analytischen Perspektive diskutiert. Es geht um theoretische Perspektiven, die in besonderer Weise auf die Frage von Diversität eingehen – welche Dimensionen von Vielfalt als hergestellte Differenzkategorien werden gesellschaftlich auf welche Art und Weise und wodurch mit Bedeutung aufgeladen, so dass sie Haltungen, Praxen und Strukturen prägen? Die Vorlesung bietet Gelegenheit, die Disziplin Soziale Arbeit auf ihre gesellschaftstheoretischen Grundlagen hin zu befragen und auf diese Weise zu ihrer wissenschaftstheoretischen Verortung beizutragen.

Dannenbeck

Literaturtipps

Anhorn, Roland / Bettinger, Frank (Hrsg.) (2008): Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit. Positionsbestimmungen einer kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Springer VS: Wiesbaden

Bretländer, Bettina / Köttig, Michaela / Kunz, Thomas (Hrsg.) (2014): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion. Reihe Grundwissen Soziale Arbeit. Band 15. Kohlhammer

Esser Hartmut (1999): Soziologie. Allgemeine Grundlagen. 3. Edition. Campus Verlag, Frankfurt/M., S. 321 - 600

Lagasnerie, Geoffroy de (2018): Denken in einer schlechten Welt. Matthes & Seitz: Berlin

Nachtwey, Oliver (2016): Die Abstiegsgesellschaft: Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. Suhrkamp: Berlin

Jäger, Wieland, und Ulrike Weinzierl (2011). Moderne soziologische Theorien und sozialer Wandel. 2. Aufl. VS, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung. Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp: Berlin

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
-------	---	--------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

- **DGE 1.1.2 Gender und Queer Studies**

Küppers

Das Seminar setzt sich mit theoretischen Perspektiven auseinander, die die Frage von Diversität, Geschlecht und sexuellen Orientierungen im Kontext sozialer Positionierung thematisieren. Anhand ausgewählter Texte soll diskutiert werden, wie Haltungen, Praxen und Strukturen von Vorstellungen der Differenz und Normalisierungsmustern geprägt und damit veränderbar sind.

Neben individuell biografischen Erfahrungen werden weitere Theoriebezüge auf Geschlecht als soziale Strukturkategorie im engen Zusammenhang mit weiteren sozialen Kategorien wie Schicht, ethnisch-kulturelle Herkunft, Alter, Dis/Ability diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine theoriebasierte Perspektive auf Gender und sexuelle Vielfalt zu entwickeln und die Relevanzen in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu erschließen.

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

- **DGE 1.1.3 Intersektionalität und Soziale Arbeit: Geschichte, Theorie und Praxis**

Özdoğan

In dieser Veranstaltung werden wir uns vertieft mit der Intersektionalitätsforschung und Theorien diversitätssensibler Sozialer Arbeit beschäftigen und dabei die Möglichkeiten und Grenzen rassismuskritischer Sozialer Arbeit mit Geflüchteten ausloten. Neben einer theoretischen Annäherung an das Thema werden wir uns aus einer praxisorientierten Perspektive anhand von Fallarbeiten mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten auseinandersetzen.

Literatur:

Louw, E. & Schwabe, K. (2020): Rassismussensible Beratung und Therapie von geflüchteten Menschen. Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten Literatur. Göttingen: Vanderhoeck & Ruprecht

Kunz, T. & Ottersbach, M (2017): Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der Sozialen Arbeit. 1. Sonderheft Migration und Soziale Arbeit

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
-------	---	--------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

Modul DGE 1.2 – 2 Pflichtveranstaltungen

Professionelles Handeln in heterogenen Kontexten

Borrmann Stefan

- **DGE 1.2.1 Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit**

Laub

Nach einer Einführung in die Frage, was Theorien sind und warum man sich in der Sozialen Arbeit damit befassen muss, soll es im Seminar zunächst um eine wissenschaftstheoretische Verortung von Theorien Sozialer Arbeit gehen. Im Anschluss wird nach einem Überblick über gängige Theorien der Sozialen Arbeit das SPSA in den Mittelpunkt gestellt und intensiver auf den verschiedenen theoretischen Ebenen diskutiert. Lernziel der Veranstaltung ist, dass Studierende am Ende nicht nur weitere Theorien der Sozialen Arbeit kennen, sondern Theorien der Sozialen Arbeit systematisieren können, diese vergleichen und verstanden haben, was notwendige Voraussetzungen für Theorien der Sozialen Arbeit sind.

Literatur:

Borrmann, Stefan (2006): Soziale Arbeit mit rechten Jugendcliquen. Grundlagen der Konzeptentwicklung. Wiesbaden

Borrmann, Stefan (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch.

Juventa: Weinheim, München

Borrmann, Stefan/Klassen, Michael/Spatscheck, Christian (2021): Systemisches Paradigma der Sozialen Arbeit. In: Amthor, Ralph/Goldberg, Britta/Landes, Benjamin/Hansbauer, Peter/Wintergerst, Theresia (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit (9.Auflage), S. XX-XX (im Erscheinen)

Engelke, Ernst/Borrmann, Stefan/Spatscheck, Christian (2018): Theorien Sozialer Arbeit. Eine Einführung. Lambertus. Freiburg im Breisgau (7., überarbeitete und erweiterte Auflage)

Obrecht, Werner 2000: Soziale Systeme, Individuen, soziale Probleme und Soziale Arbeit. Zu den metatheoretischen, sozialwissenschaftlichen und handlungstheoretischen Grundlagen des „systemistischen Paradigmas“ der Sozialen Arbeit. In: Merten, Roland (Hg.): Systemtheorie Sozialer Arbeit. Neue Ansätze und veränderte Perspektiven. Opladen. 207–223

Staub-Bernasconi, Silvia 2007: Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Systemtheoretische Grundlagen und professionelle Praxis – Ein Lehrbuch. Bern, Stuttgart, Wien

- **DGE 1.2.2 Professionelles Selbstverständnis und Tripelmandat**

Laub

Spätestens seit 40 Jahren im Zuge der Etablierung der neuen Studiengänge der Sozialen Arbeit an den damaligen Fachhochschulen (vgl. Spiegel 2008) wird ein Professions- und Professionalisierungsdiskurs in der Sozialen Arbeit geführt, der bis heute andauert. So wird einerseits die Soziale Arbeit als „postmoderne Profession“ (Kleve 2016) deklariert, deren herausragende Eigenschaft ihre Eigenschaftslosigkeit sei. An anderer Stelle wird die „reflexive Professionalität“ (Dewe/Otto 2012) oder die „lebensweltorientierte Professionalität“ (Dewe/Stüwe 2016) diskutiert. In diesem Seminar erhalten die Studierenden Einblicke in den aktuellen professionssoziologischen Diskurs in der Sozialen Arbeit und lernen so, sich selbst zu positionieren: Was kennzeichnet eine Profession Soziale Arbeit in einer diversen Gesellschaft und wie steht dieses Professionsverständnis im Wechselverhältnis mit der Wissenschaft Soziale Arbeit? Mittels reflexiver Übungen, der Auseinandersetzung mit Schlüsselsituationen Sozialer Arbeit (Tov/Kunz/Stämpfli 2016) und dem Austausch in der Gruppe wird dazu angeregt, eine Haltung und ein professionelles Selbstverständnis als Master der Sozialen Arbeit zu entwickeln.

Kurzpräsen-
tation hippo-
kratischer
Eid

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
-------	---	--------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

Modul 1.3 – 2 Pflichtveranstaltungen

DGE 1.3 Sozialpolitik und Teilhabe

Leibetseder Bettina

- **DGE 1.3.1 Sozialstaatsphilosophien, Citizenship und Governance**

Leibetseder

Auf der Grundlage von sozialstaatsphilosophischen Grundlagen wird das Handeln des Staates und seiner Bürger*innen beleuchtet. Hierbei sind die konstitutiven Werte und Grundrechte Ausgangspunkt der vorhandenen Instrumente und Konstrukte des deutschen Sozialstaates im europäischen Kontext im Fokus des Seminars. Das Spannungsfeld zwischen den Zielen der Absicherung des Einzelnen vor Risiken des Lebens, des Arbeitsmarktes und des Alters und der Herstellung bzw. Sicherung gesellschaftlicher Ordnung wird ebenso behandelt, wie die Fragen nach Reformen und Reformideen sowie deren gesellschaftlichen Folgen.

Schlüsselbegriffe: Soziale Gerechtigkeit, Sozialstaatskritik, sozialstaatliche Leistungs- und Absicherungssysteme, Effizienz und Effektivität des Sozialstaats

Literatur

Anttonen, A. and J. Sipilä (2014). Varieties of Universalism. New Directions in Social Policy: Alternatives from and for the Global South. UNRISD. Geneva.

Bothfeld, S. (2017). "Autonomie – ein Kernbegriff moderner Sozialstaatlichkeit." Zeitschrift für Sozialreform 63(3): 355-387.

Carmel, E. (2019). Governance analysis. Cheltenham, Edward Elgar.

Edmiston, D. (2020). Citizenship. Handbook on Society and Social Policy. N. Ellison and T. Haux. Cheltenham, Edward Elgar: 47-58.

Jenson, J. (2020). Social investment: polysemy in perspective. Handbook on Society and Social Policy. N. Ellison and T. Haux, Edward Elgar: 59–74.

Johansson, H. and B. Hvinden (2013). Towards a Post-Marshallian Framework for the Analysis of Social Citizenship. Social policy and citizenship. The changing landscape. A.

Evers and A.-M. Guillemard. New York, Oxford, Oxford University Press: 35-56.

Leisering, L. (2004). Paradigmen sozialer Gerechtigkeit. Normative Diskurse im Umbau des Sozialstaats. Verteilungsprobleme und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften. S. Liebig,

H. Lengfeld and S. Mau. Frankfurt am Main, Campus 29-68.

Lessenich, S. (2008). Wohlfahrtsstaat. Handbuch Soziologie. N. Baur, H. Korte, M. Löw and M. Schroer. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Merkel, W. (2001). "Soziale Gerechtigkeit und die drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus." Berliner Journal für Soziologie 11(2): 135-157.

Nullmeier, F. (2019). Begründungen des Wohlfahrtsstaates. Handbuch Sozialpolitik. H.

Obinger and M. G. Schmidt. Wiesbaden, Springer: 57-75.

Reeskens, T. (2020). Migration and the welfare state: welfare magnets and welfare chauvinism. Handbook on Society and Social Policy. N. Ellison and T. Haux. Cheltenham, Edward Elgar: 496–506.

Righard, E. and M. Spång (2020). Transnational social vulnerabilities and reconfigurations of 'social policy'. Handbook on Society and Social Policy. N. Ellison and T. Haux. Cheltenham, Edward Elgar: 473-485.

Watkins-Hayes, C. (2011). "Race, Respect, and Red Tape: Inside the Black Box of Racially Representative Bureaucracies." Journal of Public Administration Research and Theory 21(suppl 2): i233-i251.

Williams, F. (2016). "Critical Thinking in Social Policy: The Challenges of Past, Present and Future." Social Policy & Administration 50(6): 628-647.

- **DGE 1.3.2 Teilhabe im Alter**

Kühnel

Präsentation

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
-------	---	--------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

Modul DGE 1.4 Sozialarbeitsforschung I – 3 Pflichtveranstaltungen

Leibetseder Bettina

- **DGE 1.4.1 Qualitative Forschungsmethoden**

Bathke

Qualitative Forschung zeichnet sich trotz einer vielgestaltigen Ausdifferenzierung von theoretischen Bezügen und Methoden durch Alltagsnähe, Offenheit und Verstehen von Phänomenen sowie der Rekonstruktion subjektiver Sinnstrukturen der Untersuchungspartner*innen aus. Gerade bei neu auftauchenden sozialen Phänomenen oder auch bei schwer zugänglichen Zielgruppen, Milieus und Subkulturen, zu denen es kaum Literatur, Theorien und/oder empirische Studien gibt, liefern qualitative Forschungsmethoden einen angemessenen Forschungsrahmen, da exakte Grundgesamtheiten häufig (noch) nicht benannt werden können und das (Themen-)Feld erst exploriert werden muss. So lassen sich Erkenntnisse generieren, die durch eine detaillierte Analyse das soziale Phänomen bzw. den Fall in möglichst vielen Facetten systematisch und regelgeleitet beschreiben.

In der Veranstaltung werden wir uns mit den theoretischen und methodologischen Grundlagen des qualitativen Forschungsstils sowie den dazugehörigen Prozessschritten beschäftigen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung verschiedener qualitativer Methoden wie unterschiedliche Interviewformen, teilnehmender Beobachtung und non-reaktiver Verfahren. Die Grundlagen partizipativer Forschung werden ebenfalls in den Blick genommen.

Grundlegende Literatur:

Flick, Uwe (2017): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 8. Auflage, Originalausgabe. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden.

Kruse, Jan (2015): Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz. 2., überarb. u. erg. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Grundlagentexte Methoden).

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

- **DGE 1.4.2 Quantitative Forschungsmethoden**

Leibetseder

Durch den Einsatz quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung werden beobachtbare Vorgänge, Verhalten, Einstellungen und Meinungen numerisch abgebildet und auf Zusammenhänge oder Unterschiede hinsichtlich bestimmter Faktoren untersucht. Das Verstehen und Einordnen sowie die Kritik an den quantitativen Darstellungen ist eine Kulturtechnik, die sich Akademiker*innen aller Fachbereiche aneignen sollten. Sozial-Arbeits-Wissenschaftler*innen müssen zudem in der Lage sein, quantitative Methoden regelgeleitet anzuwenden. Auch in der sozialarbeiterischen Praxis ist das Verstehen und Einordnen der empirischen Ergebnisse notwendig, zum Beispiel für Evaluationen oder bei der Erstellung von evidenzbasierten Interventionen und Konzepten.

Im Seminar wird ein Bogen gespannt von wissenschaftstheoretischen Grundlagen der quantitativen empirischen Sozialforschung, über Forschungsdesigns und Stichprobenziehung, hinzu einer Sekundärdatenanalyse mit der Vermittlung von Auswertungsmethoden mit dem Statistik Programm IBM SPSS Statistics.

Um das zu bewerkstelligen, wird die Lektüre von Raab-Steiner und Benesch (2018) vorausgesetzt (das Werk ist über die Hochschulbibliothek auf dem Hochschulserver kostenlos zu lesen).

Für den Kurs selbst sind folgende Bücher vorgesehen:

Akremiti, L., Baur, N., & Fromm, S. (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1. Wiesbaden: VS Verlag fuer Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden.

Backhaus, K. (2018). Multivariate Analysemethoden eine anwendungsorientierte Einführung.

Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage ed.). Berlin Heidelberg: Springer.

Fromm, S. (2010). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Tausendpfund, M. (2019). Quantitative Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
-------	---	--------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

- **DGE 1.4.3 Methoden der Sozialstruktur und Sozialraumanalyse**

Otto

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit verschiedenen Herangehensweisen zur Analyse von (räumlichen) Kontextbedingungen für die Soziale Arbeit. Mit der Sozialstrukturanalyse werden auf systematische Weise gesellschaftliche Systeme analysiert und charakterisiert. Mit Blick auf Bevölkerungs- und Haushaltsstrukturen, Wanderungsbewegungen, sozio-ökonomische Dimensionen, aber auch auf Bildung, Kultur und Milieustrukturen werden einzelne Datensettings und ihre Wirkungszusammenhänge herausgearbeitet. Dies geschieht auf unterschiedlichen Ebenen. Üblicherweise wird in eine Makro-, Meso- und Mikroebene differenziert. Insbesondere auf der Mikroebene kommen kleinräumige Sozialraumanalysen zum Einsatz, indem für mehr oder weniger fest abgegrenzte Gebiete Analysen zur sozialen Situation und Entwicklung durchgeführt werden. Solche Analysen dienen zur Vorbereitung von raumorientierten Strategien und Maßnahmen sowie zur Ressourcenallokation (z. B. Personal und finanzielle Ausstattung im Hinblick auf soziale Infrastruktur). Denn es wird davon ausgegangen, dass sich das (soziale) Leben stets konkret an Orten abspielt. Das räumliche Umfeld stellt für jedes Individuum Lebensbedingungen dar und kann Chancen als auch Risiken darstellen. Sozialraumanalysen erfolgen interdisziplinär, verschränken viele Themen und vereinen quantitative sowie qualitative Methoden der Sozialforschung. Sie sind für die Sozialplanung, das Sozialmanagement und die Gemeinwesenarbeit wichtig. Die Veranstaltung setzt sich mit verschiedenen Methoden der Sozialstruktur- und Sozialraumanalyse auseinander und bietet auch Raum für eine kritische Reflexion.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
--------------	--	---------------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

3. Semester

Modul DGE 3.1 – 2 Pflichtveranstaltungen

DGE 3.1 Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion

Mihri Özdoğan

- **DGE 3.1.1 Selbstreflexion**

Diversitätssensible Selbstreflexion soll mittels kreativer Methoden angestoßen werden, die in diesem Semester mit der Anforderung zumindest in Teilen online-bezogener Lehre kompatibel sein muss. Zugrunde liegen daher selbst verfasste Texte (mit einer präzisen Anleitung) über eigene Erfahrungen, welche in der Kleingruppe bearbeitet werden, um durch das Feedback zuvor verborgene Aspekte zusätzlich sichtbar machen zu können. Die soziokulturelle Einbindung der Biographie – die Standardisierungen, kulturellen Codes, Symbole und Zeichen, sowie Distinktionsmechanismen können entschlüsselt werden. Als theoretischer Zugang wird Bourdieu empfohlen. Die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung, die Offenheit für einen kreativen Umgang und die Fähigkeit, Feedback zu geben und zu nehmen, werden vorausgesetzt.

Özdoğan

100%
Anwesenheit

Literaturhinweis: Bourdieu, Pierre (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In: Reinhard Kreckel (Hg.), Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt, Sonderband 2, Göttingen, 183-198 <http://unirot.blogspot.de/images/bourdieukapital.pdf>, 11.06.2020

- **DGE 3.1.2 Praxisreflexion unterschiedlicher Handlungsfelder (Exkursionen)**

Das Seminar versucht eine Plattform zu sein, um die in der Praxis gemachten Erfahrungen mit Diversität, Hierarchien und kulturellen Zuschreibungen innerhalb einer wohlwollenden, unterstützenden Gruppe gemeinsam reflektieren zu können. Im Mittelpunkt steht eine professionsspezifische Reflexion, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung professioneller Arbeitsbeziehungen, einschließlich der Reflexion diverser externer Einflüsse, die sich aus Organisationsstruktur, Teamdynamik und sonstigen Rahmenbedingungen ergeben können. Dabei sollen persönliche Erfahrungen in Institutionen und Handlungsfeldern mit Inklusion und Exklusion, Zugehörigkeit und Ausgrenzung, Macht und Ohnmacht einbezogen werden. Geplant ist, dass jede/r TeilnehmerIn einen eigenen Fall / eine Situation aus der Praxis vorbereitet und einbringt, der / die dann analog zur Methode der Gruppensupervision gemeinsam anhand eines differenzierten, therapieschulenübergreifenden Schemas analysiert wird.

Liel Katrin

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent		
-------	---	--------	--	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Master Soziale Arbeit: Diversität gestalten

Modul DGE 3.2 – 2 Pflichtveranstaltungen

DGE 3.2 Strukturelle Bedingungen von Organisationen

Özdoğan Mihri

• DGE 3.2.1 Verwaltungs- und verbandsrechtliche Grundlagen

Paintner

Soziale Organisationen werden geprägt von den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die rechtlichen Vorgaben für Akteure und Institutionen der Sozialen Arbeit. Dabei wird bei der Darstellung der verschiedenen Rechtsbereiche dem Verstehen von Zusammenhängen bewusst ein Vorrang eingeräumt. Eingegangen wird sowohl auf nationales als auch internationales Recht sowie dessen Rangverhältnis und Bindungswirkung.

Eingegangen wird hierbei auf:

1. Verfassungsrecht, internationale Abkommen (UN-Konventionen und Protokolle) und EU-Recht
2. Gesellschaftsrecht (verschiedene Gesellschaftsformen)
3. Steuerrecht (Gemeinnützigkeit)
4. Arbeitsrecht (inkl. Gleichstellungsgesetze)
5. Verfahrensrecht
6. Datenschutz (inkl. Sozialdatenschutz und strafrechtlicher Geheimnisschutz)

Ausgewählte Praxisprobleme werden anhand von Fallbeispielen beleuchtet.

Grundlegende Literatur:

1. Beyer Thomas (2021): Recht für die Soziale Arbeit, Nomos Verlag
2. Kievel Winfried/Knösel Peter/Marx Ansgar (2017): Recht für soziale Berufe Basiswissen kompakt, Luchterhand Verlag
3. Schick Stefan (2012): Rechtliche und steuerliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft, Nomos Verlag
4. Stock Christof/Schermaier-Stöckl Barbara/Kloman Verena/Vitr Anika (2016): Soziale Arbeit und Recht, Nomos Verlag

• DGE 3.2.2 Organisationsentwicklung

Houben

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden ein fundiertes Verständnis für diversitätsgerechte Organisationsentwicklung zu vermitteln. Sie entwickeln Kompetenzen, um Organisationsstrukturen und -prozesse zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und inklusive Veränderungen anzustoßen. Damit leisten sie einen Beitrag zur Schaffung gerechter und vielfältiger Arbeits- und Lebensräume. In einer zunehmend pluralistischen Gesellschaft ist es von großer Bedeutung, Organisationen zu schaffen, die inklusiv, gerecht und diversitätssensibel agieren. In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene Aspekte der diversitätsgerechten Organisationsentwicklung behandelt. Dazu gehören Themen wie interkulturelle Öffnung, Barrierefreiheit, Antidiskriminierung, Chancengleichheit und Empowerment. Die Studierenden erhalten Einblicke in theoretische Grundlagen, Modelle und praxisorientierte Ansätze, um Organisationen auf Diversität auszurichten. Sie reflektieren die Bedeutung von Diversität als Ressource und Wettbewerbsvorteil sowie die Auswirkungen von Diskriminierung und Exklusion auf Organisationen und deren Mitglieder.

Modul DGE 3.3 – 1 Pflichtveranstaltung

DGE 3.3 Masterarbeit und Forschungskolloquium

Liel Katrin

• DGE 3.3.1 Wissenschaftlicher Diskurs Masterarbeit

Liel

In diesem Seminar haben die Studierenden die Gelegenheit ihre Masterarbeit in der Gruppe zu diskutieren und zu reflektieren. Insofern richten sich die Inhalte der Veranstaltung nach den Bedarfen der Teilnehmenden hinsichtlich der Planung ihrer Masterarbeit, inhaltlicher Konkretisierung, Entwicklung von Forschungsfragen, Auswahl von Forschungsmethoden, etc. Darüber hinaus werden zu zentralen Aspekten der Erstellung einer Masterarbeit Impulse gegeben (z.B. Fokussierung der Forschungsfrage, Recherche und Bewertung wissenschaftlicher Literatur, Schreibblockaden, Forschungsethik, Zeitmanagement).